

# Erholungswaldkonzept Baden

Erstellt: 2021

Ergänzt: 2024



# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>1 Ausgangslage und Ziel</b>	<b>4</b>
1.1 Ausgangslage	4
1.2 Ziel und Zweck	4
1.3 Vorgehen, Methodik und Abgrenzung	5
1.4 Ergänzungen 2024	5
<b>2 Analyse</b>	<b>6</b>
2.1 Waldgebiete und Waldleistungsprofile	6
2.2 Erholungs- und Freizeitaktivitäten	7
2.3 Produkte im Bereich Erholung und Freizeit	10
2.4 Wege und weitere Infrastrukturen	11
2.5 Ergänzungen 2024	12
<b>3 Strategische Grundsätze, Ziele und Massnahmen</b>	<b>13</b>
3.1 Differenziertes Wegenetz	13
3.2 Attraktives, vielfältiges Angebot	14
3.3 Aktive Kommunikation	15
3.4 Ressourceneinsatz	17
<b>4 Schlussbemerkungen</b>	<b>19</b>
4.1 Ausblick	19
4.2 Hinweise für Revision Betriebsplan	19
<b>Anhang 1 Einteilung Waldgebiete</b>	<b>20</b>
<b>Anhang 2 Erholungs- und Freizeitaktivitäten (unverändert)</b>	<b>23</b>
<b>Anhang 3 Waldleistungsprofile</b>	<b>28</b>
<b>Anhang 4 Übersicht Geodaten (unverändert)</b>	<b>32</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht über die Waldflächeneinteilung der OBG Stand 2024 .....	6
--------------------------------------------------------------------------------	---

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Fläche der Waldgebiete sowie Bedeutung und angestrebte Entwicklung der Waldleistungen.....	7
Tabelle 2: Überblick über die Arten von Aktivitäten im Bereich Erholung und Freizeit im Wald .....	8
Tabelle 3: Aktuelle Bedeutung und angestrebte Entwicklung der Waldgebiete für Erholung und Freizeit nach Kategorien von Aktivitäten .....	8
Tabelle 4: Produkte im Bereich Erholung und Freizeit .....	10
Tabelle 5: Übersicht über die vier Wegekategorien im Badener Wald .....	11
Tabelle 6: Übersicht über die klassierten Wald- und Fusswege im Badener Wald .....	11
Tabelle 7: Aufwand nach Produkten im Bereich Erholung und Freizeit .....	18

# 1 Ausgangslage und Ziel

## 1.1 Ausgangslage

Der Badener Wald umfasst mehr als die Hälfte der Gemeindefläche. Der grösste Teil der Waldfläche ist im Eigentum der Ortsbürgergemeinde Baden (OBG). Das Stadtforstamt ist für die Pflege, Bewirtschaftung und Inwertsetzung des Badener Waldes zuständig. Der Bereich Erholung und Freizeit ist neben der Holzproduktion, dem Naturschutz und den Dienstleistungen für Dritte eines der Standbeine des Forstbetriebs.

Der Wald ist eng mit dem Siedlungsgebiet verzahnt. Er ist in maximal zehn Gehminuten von allen Quartieren erreichbar. Er ist eines der wichtigsten Naherholungsgebiete für die Badener Bevölkerung und trägt dazu bei, dass die Stadt Baden als attraktiver Wohn- und Arbeitsort mit hoher Lebensqualität wahrgenommen wird. Das Spannungsfeld zwischen Erholung und Naturschutz wird durch die enge Verzahnung von Siedlung und Wald besonders akzentuiert.

Im Erholungswald stehen Waldbesuchenden zahlreiche Infrastrukturen und Aktivitäten zur Verfügung. Mit dem stetig steigenden Bedürfnis der Bevölkerung nach Erholungs- und Freizeitaktivitäten im Freien nimmt auch der Druck auf den Wald zu. Die Bedürfnisse der Waldbesuchenden müssen deshalb geschickt mit den Bedürfnissen der Natur und den übrigen Zielen der Walderhaltung und Waldbewirtschaftung koordiniert werden, um auch langfristig allen Bereichen gerecht zu werden.

Vermehrt wird Abfall im Wald liegengelassen. Das ist ärgerlich und störend, aber ein Abbild unserer Gesellschaft und der spezifischen Pandemiesituation.

## 1.2 Ziel und Zweck

Mit dem Erholungswaldkonzept sollen planerische Grundlagen geschaffen werden, um sicherzustellen, dass der Badener Wald auch in Zukunft ein natürlicher Naherholungsraum bleibt und für Waldbesuchende ein attraktives, vielfältiges Angebot im Bereich Erholung und Freizeit besteht. Grundsätze, Ziele und Massnahmen für die Pflege und Bewirtschaftung des Waldes als Naherholungsraum sollen festgelegt werden. Das Konzept soll in die geplante Revision des forstlichen Betriebsplans des Stadtforstamts Baden einfließen.

Potenzielle Konflikte zwischen den Waldbesuchenden sollen durch klar kommunizierte Regeln entschärft, bzw. im Rahmen behalten werden. Grundsätzlich strebt das Stadtforstamt ein pflegliches Miteinander aller Waldbesucherinnen an. Eine räumliche Trennung der verschiedenen Freizeitaktivitäten wird nur zurückhaltend angestrebt.

Die wichtigsten Neuerungen des Erholungswaldkonzepts sind:

1. Inventarisierung: Der aktuelle Zustand der Erholungsinfrastruktur wurde aufgenommen, bewertet und digital auf Karten verfügbar gemacht.
2. Analog zu digital: Die Digitalisierung der Erholungs-Infrastruktur und deren Bewirtschaftung wird ausgebaut, so dass sowohl der operative Betrieb wie auch die strategische Führung ein Werkzeug erhalten, um die Funktion 'Erholung' kosten- und zielgerecht weiterzuentwickeln.
3. Klare Kommunikation: Es werden Grundsätze definiert, welche für alle Anfragen von Anspruchsgruppen gelten. Damit wird die Kommunikation mit den Anspruchsgruppen klar und vereinheitlicht. Der Aufwand für das Stadtforstamt sinkt somit, da nicht jeder Fall aufwendig neu beurteilt werden muss.
4. Vereinfachung der Umsetzung und Kontrolle: Unsere Forstequipe wird befähigt, in Konfliktsituationen adäquat und auf Grundlage verabschiedeter Grundsätze mit Waldbesuchenden zu kommunizieren.

5. Finanzielle Steuerung: Das strategische Steuerungsgremium, die Forstkommision der OBG, kann die gesprochenen Mittel steuern.

### 1.3 Vorgehen, Methodik und Abgrenzung

Im Sommer 2020 erfolgten im gesamten Wald der OBG Baden Felderhebungen, wobei alle Erholungsinfrastrukturen erfasst wurden. In zwei internen Workshops (Teilnehmende Stadtforstamt: Sarah Niedermann-Meier, Pius Moser, Martina Torquato, Anina Frei; Teilnehmende Pan Bern: Andreas Bernasconi, Tanja Eggenberger) wurden die Waldgebiete definiert und charakterisiert, die spezifischen Waldleistungen für Erholung und Freizeit bewertet und wichtige strategische Themen vertieft. Das in den Felderhebungen entstandene Inventar und die Workshops dienen als Grundlage für den vorliegenden Bericht.

Die erfassten Geodaten sind im GeoPro Suisse aufgeschaltet. Die zuvor aufgeschalteten Infrastrukturen wurden aktualisiert und ergänzt. Es besteht eine umfassende Foto-Dokumentation der Infrastrukturen, welche im Rahmen der Felderhebungen angelegt wurde. Die Infrastrukturen auf GeoPro Suisse wurden, wo sinnvoll, mit Fotos ergänzt (Feuerstellen, Hütten, etc.). Es besteht neu eine interne und externe Karte. Die interne Karte dient den Mitarbeitenden des Stadtforstamtes als Arbeitsmittel. Inventare können darin angepasst und mit Kommentaren ergänzt werden. Diese Erneuerung ist ein Schritt auf dem Weg von der analogen zur digitalen Welt.

Das Erholungswaldkonzept bezieht sich auf die Waldflächen der Ortsbürgergemeinde. Die Wälder entlang der Limmat gehören unter anderem (Es gibt kleinere Waldstücke mit anderen Besitzern) der Einwohnergemeinde, den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) und den Regionalwerken, werden aber in deren Auftrag vom Stadtforstamt bewirtschaftet. Da es sich eher um einen stadtparkähnlichen Erholungsraum handelt und die Erholungsinfrastrukturen nicht der Ortsbürgergemeinde gehören, wird dieser Wald im vorliegenden Konzept nicht berücksichtigt.

### 1.4 Ergänzungen 2024

Der Version des Erholungswaldkonzepts 2021 wurden im Zuge der Revision 2024 einige Ergänzungen und Aktualisierungen hinzugefügt. Diese sind jedoch entweder klar in Abbildungen oder Tabellen markiert oder in separaten, entsprechend benannten Abschnitten beschrieben. Am bestehenden Konzept sowie den Grundlagen wurde nichts verändert.

Aufgrund der Fusion mit Baden im Januar 2024 wurden zuerst in GeoPro Suisse und anschliessend in allen Abschnitten des Erholungswaldkonzepts jeweils die Daten und Karten vom Ortsteil Turgi ergänzt. Denn grösstenteils gehören die Waldflächen von Turgi nun zum Waldgebiet der Ortsbürgergemeinde und werden entsprechend neu ebenfalls vom Stadtforstamt Baden bewirtschaftet.

Die 2021 gestartete Digitalisierung wird weitergeführt. Alle bestehenden Infrastruktur-Objekte werden im Wald überprüft. Es werden weiterhin Fotos ergänzt und die Punkte aktualisiert. Für Objekte der Inventare in GeoPro Suisse wurden neue Eingabefelder programmiert, sodass der aktuelle Zustand, Ortsangaben, die letzte Erneuerung sowie spezifische Angaben wie Baumart oder Thema festgehalten, sowie zugehörige Dokumente (z.B. Steckbriefe der Holzwegweiser) angehängt werden können. Das erlaubt auch, zu erneuernde Infrastrukturobjekte zu registrieren, in einer Liste auszudrucken und soll den Wissenstransfer einfacher machen. Die Beschriftung des Wegenetzes wurde verfeinert und die Zuordnung zu Wegekategorien überprüft. Die Papierformulare der Holzwegweiser wurden gescannt und hochgeladen, sodass diese auch online verfügbar sind.

## 2 Analyse

### 2.1 Waldgebiete und Waldleistungsprofile

Im Rahmen der Erarbeitung des Erholungswaldkonzepts wurden die Wälder der OBG in 13 Waldgebiete mit ähnlicher Erholungsnutzung eingeteilt (siehe Abbildung 1). In Anhang 1 ist die neue Einteilung in Waldgebiete dokumentiert.

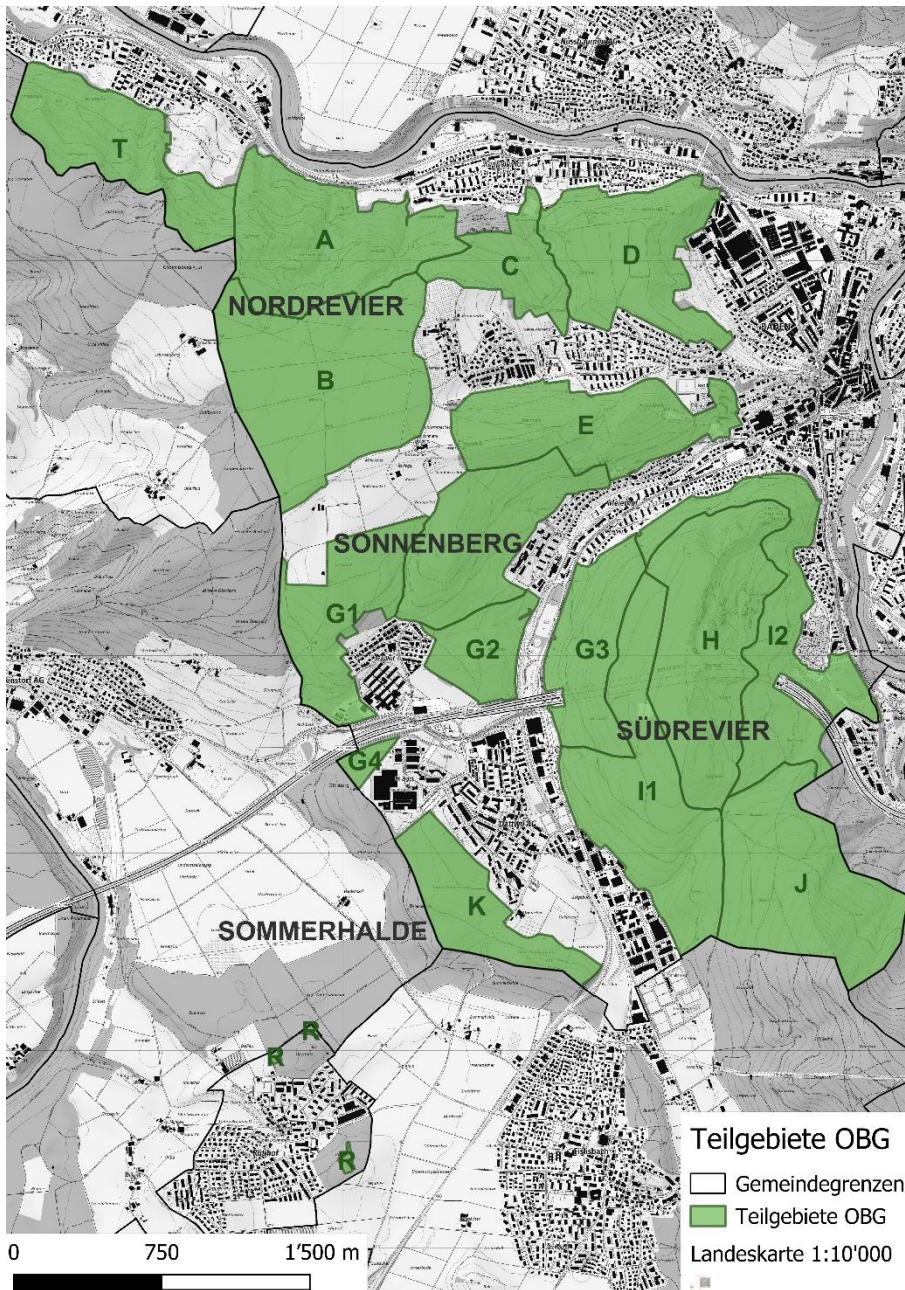


Abbildung 1: Übersicht über die Waldflächeneinteilung der OBG Stand 2024

Unter Berücksichtigung der Bedeutung und Ziele der Bereiche Holzproduktion, Naturschutz sowie Erholung und Freizeit wurde für jedes Waldgebiet ein Waldleistungsprofil definiert und die angestrebte zukünftige Entwicklung der Waldleistungen festgelegt (siehe Tabelle 1). Diese Einschätzung erlaubt die gezielte Ausrichtung der Pflege, Bewirtschaftung und Inwertsetzung des Waldes auf die spezifischen Waldleistungen. Sie dient auch als ein Instrument zur Identifikation von potenziellen Synergien und zur Interessensabwägung in Konfliktsituationen. Bei starken Änderungen in der Waldnutzung sind die Waldleistungsprofile zu überprüfen und anzupassen.

Tabelle 1: Fläche der Waldgebiete sowie Bedeutung und angestrebte Entwicklung der Waldleistungen

Waldgebiete	Fläche	Holzproduktion	Naturschutz	Erholung und Freizeit
A Unterwilerberg	59.2	-	●	○
B Müsern	84.2	⊙	⊙	●
C Fluhholz	22.5	⊙	⊙	○
D Österliwald	50.3	○	⊙↑	●
E Sonnenberg	49.4	○	●	●
F Rotholz	46.3	⊙	⊙↑	○
G Wildtierkorridor*	90.2	⊙	●	○↓
H Teufelskeller	70.0	-	●	⊙
I Baregg**	118.0	⊙	⊙	⊙
J Kanzeln	64.5	⊙	○	⊙
K Sommerhalde	29.7	⊙	○	⊙
R Rütihof	1.6	⊙	⊙	●
T Turgi***	43.8	●	○	⊙

Legende: -: keine Bedeutung, ○: geringe Bedeutung, ⊙: mittlere Bedeutung, ●: grosse Bedeutung

↑↓: angestrebte Entwicklung, kein Pfeil: angestrebte Entwicklung entspricht aktueller Bedeutung

\* G Wildtierkorridor Subgebiete: G1 Eschenbauch-Langholz, G2 Weierhau, G3 Tannwald-Ziegelhau, G4 Ötlisberg

\*\* I Baregg Subgebiete: I1 Baregg-Stangeloch, I2 Chrüzliberg-Holländer

\*\*\* T Turgi: 2024 ergänzt

## 2.2 Erholungs- und Freizeitaktivitäten

Die Erholungsnutzung ist über den gesamten Wald hinweg gesehen mittel bis hoch. Aufgrund der aktuellen Erfahrungen zur Erholungsnutzung wurden alle als aktuell relevant eingestuft Erholungs- und Freizeitaktivitäten identifiziert und sechs Kategorien zugeordnet. Die Aktivitäten inklusive einer Beurteilung der aktuellen Situation und des Handlungsbedarfs sind im Anhang 2 ersichtlich. Aus dieser Aufstellung wurden die in Tabelle 2 aufgeführten Aktivitäten zur Einschätzung der aktuellen Bedeutung und angestrebten Entwicklung in den 13 Waldgebieten ausgewählt (siehe Tabelle 3). Die Intensität resp. Häufigkeit weiterer Aktivitäten, wie zum Beispiel das Pilze sammeln, ist schwierig zu beurteilen, weshalb die Einschätzung ausschliesslich auf den aufgeführten Aktivitäten basiert.

Tabelle 2: Überblick über die Arten von Aktivitäten im Bereich Erholung und Freizeit im Wald

Kategorie	Aktivitäten zur Einschätzung der Bedeutung und angestrebten Entwicklung
Spazieren	Gemütliches Spazieren, Wandern, mit dem Hund spazieren gehen
Gesundheit	Entspannung, Ruhe geniessen, Waldbaden
Sport	Fitnessaktivitäten, Joggen, Biken, Reiten, Walken
Abenteuer	Pfadfinderaktivitäten, Wildnis erleben, Geocaching
Naturerlebnis	Exkursionen, Naturbeobachten, Waldschule/Waldkita
Beisammensein	Picknicken, Grillieren, Kulturveranstaltungen im Wald

Tabelle 3: Aktuelle Bedeutung und angestrebte Entwicklung der Waldgebiete für Erholung und Freizeit nach Kategorien von Aktivitäten

Waldgebiete	Spazieren	Gesundheit	Sport	Abenteuer	Naturerlebnis	Beisammensein
A Unterwilerberg	○	⊙	○	⊙	●	-
B Müsern	●	○	⊙	-↓	○	●
C Fluhholz	○	○	○	○	○	○
D Österliwald	●	⊙	⊙	○	○	⊙
E Sonnenberg	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙
F Rotholz	○	○	○	○	⊙	○
G Wildtierkorridor*	⊙	○	○	○	○	-↓
H Teufelskeller	○	⊙	⊙	●↓	●	○↓
I Baregg**	⊙	○	⊙	○	○	⊙↑
J Kanzeln	-	○	⊙	○	○	⊙
K Sommerhalde	⊙	⊙↑	○	○	○	○
R Rütihof	⊙	○	○	○	○	●
T Turgi***	⊙	○	⊙	○	○	⊙

Legende: -: keine Bedeutung; ○: geringe Bedeutung; ⊙: mittlere Bedeutung; ●: grosse Bedeutung

↑↓: angestrebte Entwicklung; kein Pfeil: angestrebte Entwicklung entspricht aktueller Bedeutung.

\* G Wildtierkorridor Subgebiete: G1 Eschenbauch-Langholz, G2 Weierhau, G3 Tannwald-Ziegelhau, G4 Ötliberg

\*\* I Baregg Subgebiete: I1 Baregg-Stangeloch, I2 Chrüzliberg-Holländer

\*\*\* T Turgi: 2024 ergänzt

Die Einschätzungen der Waldgebiete aus Tabelle 1 und Tabelle 3 sind in den Waldleistungsprofilen im Anhang 3 für jedes Waldgebiet einzeln aufgezeigt.

Die Analyse zeigt, dass sich die Arten und die Intensität der Erholungs- und Freizeitaktivitäten je nach Waldgebiet unterscheiden. Diese Erkenntnisse erlauben die gezielte Ausrichtung der Pflege, Bewirtschaftung und Inwertsetzung des Waldes auf die spezifischen Aktivitäten im Bereich Erholung und Freizeit. Zudem können potenzielle Synergien und Konflikte identifiziert werden. Bei starken Änderungen im Erholungs- und Freizeitverhalten sind diese Einschätzungen zu überprüfen und anzupassen.

Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) hat im Winter 2019/2020 und Sommer 2020 eine Untersuchung zu nächtlichen Aktivitäten im Badener Wald durchgeführt<sup>1,2</sup>. Diese Untersuchung wurde hinsichtlich der erhöhten Lichtverschmutzung (z.B. LED-Scheinwerfer) und der Störung der Wildtiere durch zunehmende nächtliche Aktivität von Waldbesuchenden initiiert. Die Ergebnisse aus den Kurzberichten zeigen, dass sowohl im

<sup>1</sup> Riesen, M., Hochreuter, A., Baerlocher, B. 2020. Nächtliche Aktivitäten im Stadtwald – Pilotprojekt. Kurzbericht Winterphase. 21 S.

<sup>2</sup> Riesen, M., Hochreuter, A., Baerlocher, B. 2020. Nächtliche Aktivitäten im Stadtwald. Kurzbericht Sommerphase. 20 S.

Winter wie im Sommer 95 % der Waldbesuchenden tagsüber unterwegs sind. Abends werden primär folgende Aktivitäten ausgeübt: Spazieren (ohne und mit Hund), Joggen/Laufen und Mountainbiken. Die abschliessenden Ergebnisse der ZHAW werden im Sommer 2021 erwartet.

Obwohl der Badener Wald intensiv von Erholungssuchenden genutzt wird, zeigt die Untersuchung, dass nächtliche Besuche selten und demnach für das Naturgleichgewicht tragbar sind.

### 2.3 Produkte im Bereich Erholung und Freizeit

Zentrales Element der Entwicklung und Inwertsetzung von Produkten beim Stadtforstamt Baden ist die Produkte-Kunden-Matrix gemäss Betriebsplan 2011. Diese listet alle Betriebszweige und deren Produkte auf und zeigt auf, wer die jeweiligen Produkte direkt oder indirekt finanziert.

Die Produkte im Bereich Erholung und Freizeit wurden im Rahmen des Erholungswaldkonzeptes neu eingeteilt. In Tabelle 4 ist die neue Produkteinteilung aufgeführt. Für jedes Produkt wurde ein Produkteblatt ausgearbeitet (siehe Dokument "Produkteblätter Erholungswald Baden"). Das Produkteblatt enthält eine umfassende Produktbeschreibung, eine strategische Einordnung des Produkts, Angaben zu Massnahmen und zum Unterhalt des Produkts sowie Angaben zur Planung des Produkts. Die Produkteblätter verknüpfen das Erholungswaldkonzept mit seiner konkreten Umsetzung im Wald. Sie dienen als ein wichtiges Arbeitsinstrument für die Forstequipe.

Tabelle 4: Produkte im Bereich Erholung und Freizeit

<b>Produkt</b>	<b>Leistungen</b>
Wegenetz	Unterhalt Hauptwege, Nebenwege, Erholungspfade und Erlebnispfade
Kosmetische Schlagräumung	Ergänzende kosmetische Massnahmen nach Holzereiarbeiten entlang der Hauptwege
Signaletik	Herstellung, Aufstellen und Unterhalt Wegweiser, Informationstafeln, Audioguide, Geopfad, Running & Walking Trail
Bänke & Waldreinigung	Bau und Unterhalt Bänke, Ausmähen, Bewirtschaftung Abfalleimer, Freischneiden von Aussichtspunkten
Feuerstellen & Rastplätze	Unterhalt Feuerstellen und Rastplätze
Hütten	Unterhalt und Bewirtschaftung Hütten
Brunnen	Unterhalt Brunnen
Vita-Parcours	Unterhalt Infrastruktur Vita-Parcours
Waldbaden	Vertrieb und Erneuerung Flyer, Instruktion Stadtführer und -führerinnen
Benefiz-Weihnachtsbäume	Bereitstellung der Benefiz-Weihnachtsbäume, Koordination und Übergabe der Spendengelder
Waldführungen, Events, Kommunikation	Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Waldführungen, Exkursionen, Events, Arbeitseinsätzen für Firmen und Private sowie Kommunikation (Umweltblog)
Naturerlebnis Wald für Schulklassen	Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Waldtagen und Arbeitseinsätzen für Schulklassen

## 2.4 Wege und weitere Infrastrukturen

Die Wege bilden die Basis-Infrastruktur für die verschiedenen Aktivitäten im Erholungswald. Die bestehenden vier Wegekategorien wurden aktualisiert (siehe Tabelle 5) und einige Wege neu kategorisiert.

Tabelle 5: Übersicht über die vier Wegekategorien im Badener Wald

Wegekategorie	Beschreibung
Hauptweg	Waldstrasse für Breitbanderholung und Forstwirtschaft
Forstweg	Waldstrasse in der Regel für Forstwirtschaft (Bedürfnisse der Holzerei)
Erholungspfad	Fussweg für geländegängige Aktivitäten, turnschuhtauglich
Erlebnispfad	Fussweg für Entdecker/innen und Beobachter/innen mit festem Schuhwerk

In der Felderhebung wurden insgesamt 82 km Wege kartiert und den Wegekategorien zugeordnet (siehe Tabelle 6). Die Haupt- und Forstwege umfassen eine Länge von ca. 50 km, die Erholungs- und Erlebnispfade sind insgesamt 32 km lang. Die grösste Wegedichte besteht im Waldgebiet Turgi, die geringste Dichte im Waldgebiet Kanzeln. In Rütihof unterhält das Stadtforstamt keine Wege und Pfade.

Tabelle 6: Übersicht über die klassierten Wald- und Fusswege im Badener Wald

Waldgebiet	Hauptwege [km]	Forstwege [km]	Erholungspfade [km]	Erlebnispfade [km]	Wegedichte [m/ha]	Total [km]
A Unterwilerberg <sup>3</sup>	0.00	2.09	4.51	0.57	112	<b>6.64</b>
B Müsern	7.52	1.25	1.57	0.64	130	<b>10.98</b>
C Fluhholz	1.00	0.36	0.85	0.80	133	<b>3.00</b>
D Österliwald	2.84	1.09	2.02	1.61	145	<b>7.56</b>
E Sonnenberg	3.11	0.68	1.85	1.17	134	<b>6.82</b>
F Rotholz	2.62	1.53	1.78	0.68	142	<b>6.59</b>
G Wildtierkorridor*	4.33	2.31	3.77	1.03	127	<b>11.44</b>
H Teufelskeller	1.72	0.61	4.67	0.00	100	<b>6.99</b>
I Baregg**	8.68	1.58	2.48	0.23	110	<b>12.97</b>
J Kanzeln	1.92	2.48	0.95	0.00	83	<b>5.35</b>
K Sommerhalde	1.84	0.50	0.98	0.29	122	<b>3.61</b>
R Rütihof	0.00	0.00	0.00	0.00	0	<b>0.00</b>
T Turgi***	4.24	1.71	0.57	0.08	151	<b>6.60</b>
<b>Total</b>	<b>39.82</b>	<b>16.19</b>	<b>25.19</b>	<b>7.10</b>	<b>121</b>	<b>88.30</b>

\* G Wildtierkorridor Subgebiete: G1 Eschenbauch-Langholz, G2 Weierhau, G3 Tannwald-Ziegelhau, G4 Ötliberg

\*\* I Baregg Subgebiete: I1 Baregg-Stangeloch, I2 Chrüzliberg-Holländer

\*\*\* T Turgi: 2024 ergänzt

Im Bereich Erholung und Freizeit bietet das Stadtforstamt verschiedene Sport- und Themenwege an: Vita-Parcours, Running & Walking Trail, Audioguide und Geopfad. Diese wurden erfasst und im GeoPro Suisse veröffentlicht. Auf GeoPro Suisse wird auch der Pionierpfad

<sup>3</sup> Im Gebiet Unterwilerberg wurde ein Erlebnispfad zu einem Forstweg ausgebaut (93 m) und ein Erlebnispfad zu einem Erholungspfad umkategorisiert (96 m).

und die Lebensbäume dargestellt, die aber im Bereich Naturschutz angesiedelt sind. Finnenbahn, Habsburgerweg und Chänzeli-Tour wurden erfasst, sind aber keine Angebote des Stadtforstamts. Im Rahmen der Erholungswaldinventur wurden zahlreiche weitere Infrastrukturen erfasst und im GeoPro Suisse dargestellt. Eine Übersicht ist im Anhang 4 ersichtlich.

Im Rahmen der Erhebung der Wege und Infrastrukturen wurde festgestellt, dass einige Feuerstellen und Brunnen in einem renovationsbedürftigen Zustand sind. Hier sieht das Stadtforstamt Handlungsbedarf.

## 2.5 Ergänzungen 2024

Für den Turgemer Waldteil wurden Tabelle 1, Tabelle 3 und Tabelle 6 sowie die Karte (Abbildung 1) ergänzt. Total sind es nun 88.30 km Wege, die den Wegekategorien zugeordnet wurden, davon 56.01 km Haupt-/Forstwege sowie 32.29 km Erholungs- und Erlebnispfade. Ergänzt wurden die kategorisierten Strassen vom neuen Ortsteil Turgi und zwei Wegstücke wurden anders eingeteilt. Da Turgi der Stadtteil ist, der über das dichteste Strassennetz verfügt, steigt die Strassendichte im Badener Erholungswald auf 121 m/ha. Davor lag die grösste Dichte in den Gebieten Österliwald und Rotholz. Die Turgemer Wege wurden vom Stadtforstamt in die Badener Kategorien aufgeteilt und danach auf GeoPro Suisse vermessen.

Der Schlussbericht der ZHAW-Untersuchung<sup>4</sup> zu «Nächtliche Aktivitäten im Badener Wald» bestätigt die Ergebnisse, die in den Kurzberichten beschrieben wurden.

Da die Produkteblätter als Arbeitsinstrument der Forstequipe für die Umsetzung des Erholungswaldkonzepts dienen, ist es wichtig, sie aktuell zu halten. So wurde ein «Zustand 2024» hinzugefügt, der die Entwicklung seit 2021 aufzeigt und verschiedene Abschnitte wurden falls nötig an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Der Abschnitt «Strategie» bleibt unverändert, da er sich auf das Erholungswaldkonzept stützt.

---

<sup>4</sup> Riesen, M., Hochreuter, A., Baerlocher, B. 2021. Nächtliche Aktivitäten im Stadtwald. Kurzbericht Synthese. 21 S.

### 3 Strategische Grundsätze, Ziele und Massnahmen

Für den Bereich Erholung und Freizeit wurden vier strategische Grundsätze festgelegt. Diese bilden die Grundlage für die Formulierung von Zielen und der Massnahmen zu Pflege, Unterhalt, Inwertsetzung und Kommunikation der Produkte (siehe Dokument "Produkteblätter Erholungswaldkonzept Baden") sowie des Handlungsbedarfs und spezifischer Massnahmen für die Erholungs- und Freizeitaktivitäten (Anhang 2).

#### Strategische Grundsätze

1. Differenziertes Wegenetz als zentrales Instrument zur Lenkung der Waldbesuchenden
2. Attraktives, vielfältiges Angebot an Infrastrukturen und Aktivitäten
3. Aktive Kommunikation mit Akteuren und Akteurinnen
4. Effizienter und effektiver Einsatz der Ressourcen

#### 3.1 Differenziertes Wegenetz

##### Strategischer Grundsatz 1

Differenziertes Wegenetz als zentrales Instrument zur Lenkung der Waldbesuchenden

##### Beschreibung

- Das Wegenetz ist die Basis-Infrastruktur für alle Aktivitäten im Bereich Erholung und Freizeit.
- Das Wegenetz ist das zentrale Instrument zur Lenkung der Waldbesuchenden. Die Erholungsaktivitäten sollen auf das differenzierte Wegenetz konzentriert werden.
- Die Differenzierung anhand der vier Wegekategorien bietet ein auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Waldbesuchender ausgerichtetes Angebot an Wegen und Pfaden.

##### Allgemeine Ziele und Massnahmen

- Das Wegenetz wird im bestehenden Umfang beibehalten.
- Ein Aus- oder Rückbau erfolgt nur punktuell und nach sorgfältiger Abwägung der Bedürfnisse unter Berücksichtigung der Waldleistungsprofile.

##### Spezifische Ziele und Massnahmen

- Produkteblätter: Wegenetz und kosmetische Schlagräumung

### 3.2 Attraktives, vielfältiges Angebot

<p><b>Strategischer Grundsatz 2</b> Attraktives, vielfältiges Angebot an Infrastrukturen und Aktivitäten</p>
<p><b>Beschreibung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Angebot an Infrastrukturen und Aktivitäten ist attraktiv und vielfältig. Es wird aktiv bewirtschaftet und unterhalten.</li> <li>- Das Angebot umfasst eine Vielzahl an Produkten im Bereich Erholung und Freizeit.</li> <li>- Die Waldbesuchenden haben die Möglichkeit, eine Vielzahl an Aktivitäten ausüben.</li> </ul>
<p><b>Allgemeine Ziele und Massnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Produkte werden fortlaufend an die Bedürfnisse der Erholungssuchenden und des Forstbetriebs angepasst. Jedes Angebot ist in das Gesamtangebot (Produkteportfolio) eingebettet und sorgfältig aufeinander abgestimmt. Die Anpassung von Produkten und die Entwicklung neuer Produkte erfolgt unter Berücksichtigung der Nachfrage, der Verträglichkeit mit den Waldleistungsprofilen, der Kompatibilität mit bestehenden Produkten und der Finanzierbarkeit.</li> <li>- Das Infrastrukturangebot wird grundsätzlich im bestehenden Umfang beibehalten. Ein Aus- oder Rückbau der offiziellen Infrastrukturen erfolgt nur punktuell und nach sorgfältiger Abwägung der Bedürfnisse unter Berücksichtigung der Waldleistungsprofile.</li> <li>- Da sich einige Feuerstellen und Brunnen in einem renovationsbedürftigen Zustand befinden, werden diese in den folgenden Jahren wieder instand gestellt.</li> <li>- Im Badener Wald gibt es einige Gebiete mit Vorrang Natur. In Gebieten mit Vorrang Natur (Wildtierkorridor, Naturwaldreservate) werden intensive, störende Aktivitäten verhindert oder eingedämmt (Rückbau wilde Feuerstellen, wilde Trampelpfade, Bike Trails).</li> </ul>
<p><b>Spezifische Ziele und Massnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produkteblätter: Wegenetz, Signaletik, Bänke &amp; Waldreinigung, Feuerstellen &amp; Rastplätze, Hütten, Brunnen, Vita-Parcours, Waldbaden und Naturerlebnis Wald.</li> <li>- Nicht aktiv bewirtschaftet und unterhalten werden weitere Infrastrukturen und Aktivitäten wie Waldsofas und Parkplätze.</li> <li>- Seitens der OBG besteht kein Interesse und keine Initiative zur Bereitstellung von mobilen Toiletten-Anlagen, zur Erweiterung des Parkplatzangebots oder der Schaffung von Bike-Anlagen (Grund: Es soll vermieden werden, dass sich der Badener Wald als Hotspot für Biker etabliert).</li> </ul>
<p><b>Besondere Ziele und Massnahmen</b></p> <p><i>Biken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wilde Bauten werden nicht toleriert und systematisch zurückgebaut.</li> <li>- Bei Zuwiderhandlungen (z. B. Anlage von Biketrails) werden die Urheber und Urheberinnen auf den Sachverhalt freundlich angesprochen und über die Zusammenhänge und Grundlagen informiert. Für diesen Zweck erarbeitet das Stadforstamt praktische Hilfen (FAQ's, Hosensackbroschüren, Flyer oder dergleichen).</li> </ul> <p><i>Feuerstellen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wilde Feuerstellen werden systematisch zurückgebaut. Mit Informationstafeln werden die Erholungssuchenden auf offizielle Feuerstellen verwiesen.</li> <li>- Bei Zuwiderhandlungen (z.B. bräteln an wilden Feuerstellen) werden die Urheber und Urheberinnen freundlich angesprochen und über die Zusammenhänge und Grundlagen informiert.</li> </ul>

### 3.3 Aktive Kommunikation

<p><b>Strategischer Grundsatz 3</b> Aktive Kommunikation mit Akteuren und Akteurinnen</p>
<p><b>Beschreibung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Kommunikation ist eine Querschnittsaufgabe, die sich über alle Bereiche und Produkte erstreckt. Sie muss stets in einen übergeordneten Zusammenhang über den gesamten Wald gebracht werden und im Einklang damit stehen.</li> <li>- Im Bereich Erholung und Freizeit dient die Kommunikation der insbesondere der Information, Sensibilisierung und Besuchendenlenkung.</li> <li>- Die Kommunikation erfolgt über verschiedene Kanäle, um eine breite Bevölkerung anzusprechen.</li> </ul>
<p><b>Allgemeine Ziele und Massnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf der Webseite des Stadtforstamts werden alle für den Bereich Erholung und Freizeit relevanten Informationen publiziert und regelmässig angepasst. Zudem werden aktuelle Meldungen (z. B. Waldbrandgefahr) angeschaltet.</li> <li>- Die wichtigsten Infrastrukturen werden auf GeoPro Suisse kommuniziert.</li> <li>- Die im GIS erfassten Inventurdaten werden weitergeführt und periodisch in den entsprechenden shape-Files von GeoPro Suisse nachgetragen. Das Stadtforstamt entscheidet darüber, welche erfassten Daten in welcher Form der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.</li> <li>- Es werden Grundsätze definiert, welche für alle Anfragen von Anspruchsgruppen gelten. Die Kommunikation mit den Anspruchsgruppen soll somit klar und vereinheitlicht werden.</li> </ul>
<p><b>Spezifische Ziele und Massnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produkteblatt: Benefiz-Weihnachtsbäume</li> <li>- Die Kontakte zu den lokalen und regionalen Organisationen und Ansprechpartner und -partnerinnen werden gepflegt.</li> <li>- Die Forstwarte des Stadtforstamtes kommunizieren aktiv mit Waldbesuchenden. Sie werden in diesem Bereich weitergebildet und die zeitlichen Ressourcen für Gespräche mit Waldbesuchenden werden zur Verfügung gestellt. Die Weiterbildungen sollen die Forstwarte befähigen, in Konfliktsituationen adäquat und auf Grundlage verabschiedeter Grundsätze mit Waldbesuchenden zu kommunizieren. Optionen der Kommunikation mittels zivilen Vermittlungssystemen (z. B. Bikende informieren Bikende) werden geprüft. Die Potenziale für Patenschaften oder Sponsoring für einzelne Produkte werden geprüft (z. B. Waldbaden, Bänke, Feuerstellen und Brunnen).</li> </ul>
<p><b>Besondere Ziele und Massnahmen</b></p> <p><i>Abfallthematik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Umgang mit der Abfallthematik wird auf kommunikativer Ebene verstärkt angegangen (Idee: «Den Abfall mit nach Hause nehmen»).</li> <li>- Der Produkteverantwortliche sucht als Teil seiner Anstellung das Gespräch mit Waldbesuchenden an Feuerstellen, Picknickplätzen und anderen betroffenen Einrichtungen im Wald. Der Einsatz von externen Ranger für diese Aufgabe wurde geprüft und mit der Begründung abgelehnt, dass sie weniger authentisch sind.</li> </ul> <p><i>Biken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Umgang mit Bikenden wird auf kommunikativer Ebene verstärkt angegangen.</li> <li>- Der Produkteverantwortliche sucht als Teil seiner Anstellung das Gespräch mit Bikenden auf Bike Trails und Wegen, worauf Biken verboten ist (siehe Anhang 2). Der Einsatz von forstinternen Produkteverantwortlichen für die Umsetzung der Einhaltung wird bevorzugt, da externe Ranger weniger authentisch auftreten.</li> </ul>

- Der Fokus dabei wird auf für die Natur wichtige Waldabteilungen gelegt (Naturwaldreservate und Wildtierkorridor). Bike Trails werden falls möglich zusammen mit den Initianten und Initiantinnen abgebaut.

*Verhalten im Wald*

- Erwünschtes Verhalten (Respekt, Rücksichtnahme auf andere Waldbesuchende und die Natur) wird gezielt gefördert.

### 3.4 Ressourceneinsatz

<p><b>Strategischer Grundsatz</b> Effizienter und effektiver Einsatz der Ressourcen</p>
<p><b>Beschreibung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die finanziellen und personellen Ressourcen sind begrenzt. Ein effizienter und effektiver Einsatz dieser Ressourcen ist deshalb essenziell.</li> <li>- Die Anforderungen im Bereich Erholung und Freizeit sind über die Jahre sukzessive angestiegen. Der Wald wird zukünftig zusätzlich an Bedeutung gewinnen. In den kommenden Jahren soll das Budget jedoch im bisherigen Rahmen bleiben. Dies erfordert eine Balance zwischen den begrenzten Ressourcen und den steigenden Anforderungen zu finden.</li> </ul>
<p><b>Allgemeine Ziele und Massnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die finanziellen und personellen Ressourcen werden gezielt eingesetzt.</li> <li>- Optimierung der Abläufe, Synergien nutzen (stadtintern und -extern)</li> <li>- Die Aufwände für die Bewirtschaftung der Produkte werden je Produkt systematisch erfasst und ausgewiesen. Die aufwandbezogenen Erfahrungswerte werden nach Produkten mittels ForstControl jährlich ausgewertet. So können Entwicklungen erfasst und gesteuert werden.</li> </ul>
<p><b>Spezifische Ziele und Massnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrungswerte zu Aktivitäten und Trends in Erholung und Freizeit im Wald werden im Jahresbericht dokumentiert. Erfahrungswerte zur Bewirtschaftung und zur Nutzung, insbesondere zur Erholungsnutzung werden bei Bedarf gesammelt und dokumentiert.</li> <li>- Der Bereich Freizeit und Erholung bietet Potentiale für Patenschaften (Feuerstellen, Bänke etc.). Eine Ausweitung des Sponsoringkonzepts auf die Erholungsinfrastruktur sowie mögliche Patenschaften sind zu prüfen.</li> </ul>
<p><b>Besondere Ziele und Massnahmen</b> <i>Weiterbildung und Kapazitäten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Voraussetzung für den langfristigen Erfolg sind kompetente und motivierte Mitarbeitende. Die Mitarbeitenden bilden sich systematisch weiter, sie verfügen über die nötigen Kapazitäten und fachlichen wie sozialen Kompetenzen, um den Aufgaben gerecht zu werden (z. B. kompetente Kommunikation mit Waldbesuchenden).</li> </ul>

## Aufwendungen für den Erholungswald

Tabelle 7 zeigt Aufwand im Bereich Erholung und Freizeit nach Produkten. Der ausgewiesene Aufwand schwankt über die Jahre erfahrungsgemäss je nach den anstehenden Arbeiten und nachgefragten Produkten.

Tabelle 7: Aufwand nach Produkten im Bereich Erholung und Freizeit

<b>Produkt</b>	<b>Herleitung</b>
Wegenetz	Unterhalt und Sicherung Wege und Pfade, Sensibilisierung und Kommunikation mit Bikenden (Produkteverantwortlicher)
Kosmetische Schlagräumung	Schlagräumung entlang der Hauptwege sowie Sicherheitsholzschläge
Signaletik	Herstellung, Aufstellen und Unterhalt Wegweiser, Informationstafeln, Audioguide, Geopfad, Running & WalkingTrail
Bänke & Waldreinigung	Bau und Unterhalt Bänke, Ausmähen, Bewirtschaftung Abfalleimer, Kontrolle und Sensibilisierung durch Produkteverantwortlichen
Feuerstellen & Rastplätze	Unterhalt Feuerstellen und Rastplätze, Renovation einer Feuerstelle pro Jahr
Hütten	Unterhalt und Bewirtschaftung Hütten
Brunnen	Unterhalt Brunnen, Neufassung eines Brunnens alle zwei Jahre
Vita-Parcours	Unterhalt Infrastruktur Vita-Parcours
Waldbaden	Vertrieb und Erneuerung Flyer, Instruktion Stadtführer/innen
Benefiz-Weihnachtsbäume	Bereitstellung der Benefiz-Weihnachtsbäume, Koordination und Übergabe der Spendengelder
Waldführungen, Events, Kommunikation	Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Waldführungen, Exkursionen, Events, Arbeitseinsätzen für Firmen und Private sowie Kommunikation (GeoPro Suisse, Social Media, etc.)
Naturerlebnis Wald für Schulklassen	Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Waldtagen und Arbeitseinsätzen für Schulklassen

## 4 Schlussbemerkungen

### 4.1 Ausblick

Die Erholungs- und Freizeitaktivitäten und die damit verbundenen Anforderungen an den Wald haben in den letzten Jahren zugenommen. Damit ist auch die Bedeutung der Waldleistungen gestiegen.

Das Thema Erholung und Freizeit im Wald ist aktuell und dynamisch. Die gesellschaftlichen Ansprüche und die Aktivitäten der Waldbesuchenden unterliegen einem steten Wandel. Die Waldbesuchenden stellen zugleich eine Herausforderung wie auch eine grosse Chance für den Wald und seine nachhaltige Entwicklung dar.

Die im vorliegenden Konzept umschriebenen Grundsätze, Ziele und Massnahmen werden in den neuen Betriebsplan integriert.

### 4.2 Hinweise für Revision Betriebsplan

Bei der Revision des Betriebsplans sind insbesondere die Anpassungen und Einschätzungen im Kapitel 2.1, Waldgebiete und Waldleistungsprofile, zu berücksichtigen. Der Waldplan wurde aktualisiert. Für alle Bereiche (Holzproduktion, Naturschutz sowie Erholung und Freizeit) wurden Waldleistungsprofile pro Waldgebiet erstellt. Diese sind im Rahmen der Revision nochmals zu prüfen.

## Anhang 1 Einteilung Waldgebiete

Der Wald der OBG Baden war seit 1956 in 48 Waldabteilungen eingeteilt. Im Rahmen des Erholungswaldkonzepts wurde der Wald neu in 12 Waldgebiete eingeteilt. Zum Vergleich finden sich auf der nächsten Seite Karten beider Einteilungen.

Seit der Fusion von Turgi mit Baden im Januar 2024 sind es neu 13 Waldgebiete.

Die 13 Waldgebiete:

- A Unterwilerberg
- B Müsern
- C Fluhholz
- D Österliwald
- E Sonnenberg
- F Rotholz
- G Wildtierkorridor: G1 Eschenbach-Langholz, G2 Weierhau, G3 Tannwald-Ziegelhau und G4 Ötlisberg
- H Teufelskeller
- I Baregg: I1 Baregg-Stangeloch und I2 Chrüzliberg-Holländer
- J Kanzeln
- K Sommerhalde
- R Rütihof
- T Turgi<sup>5</sup>

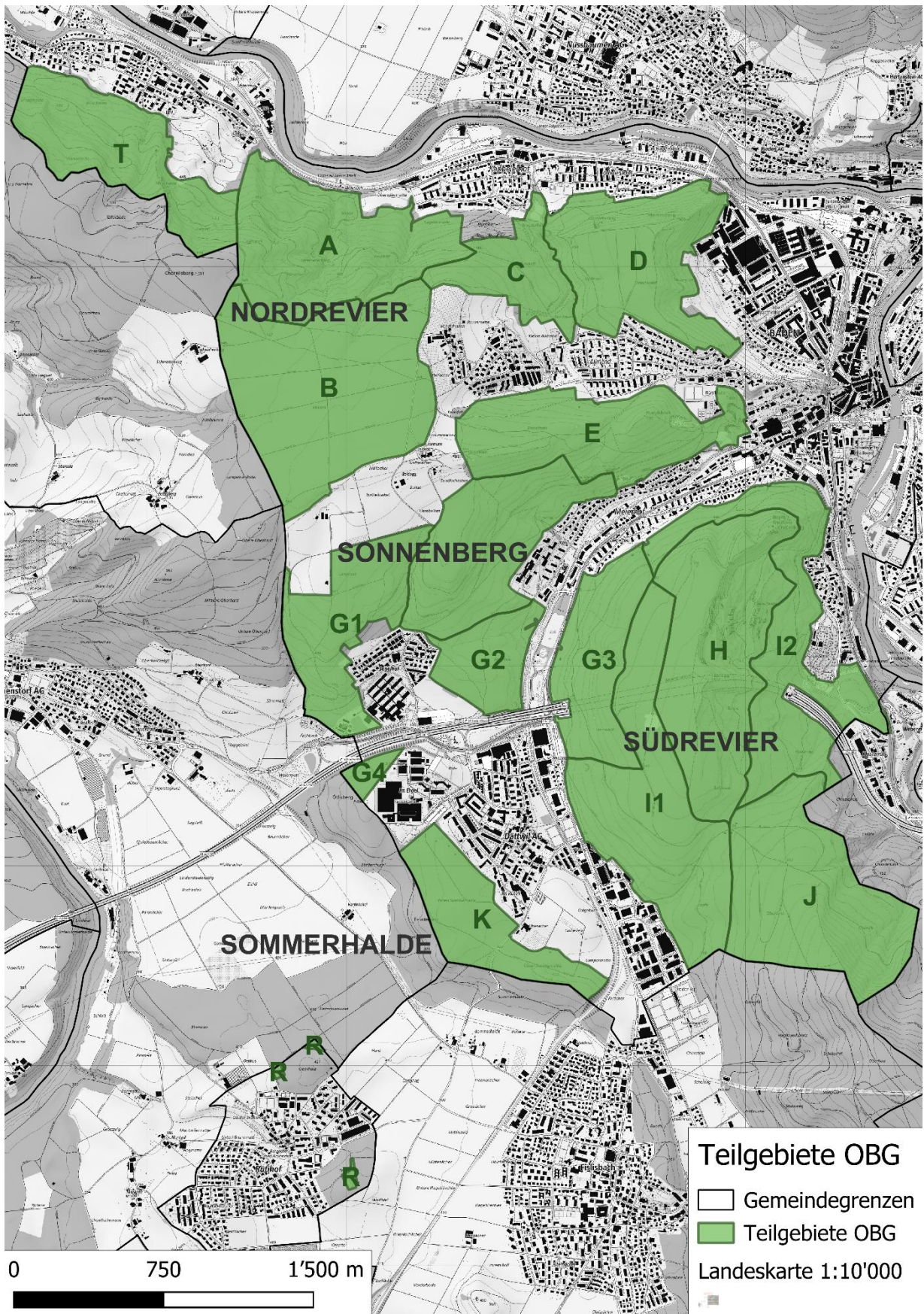
Die 13 Waldgebiete werden zu vier Waldkomplexen zusammengefasst:

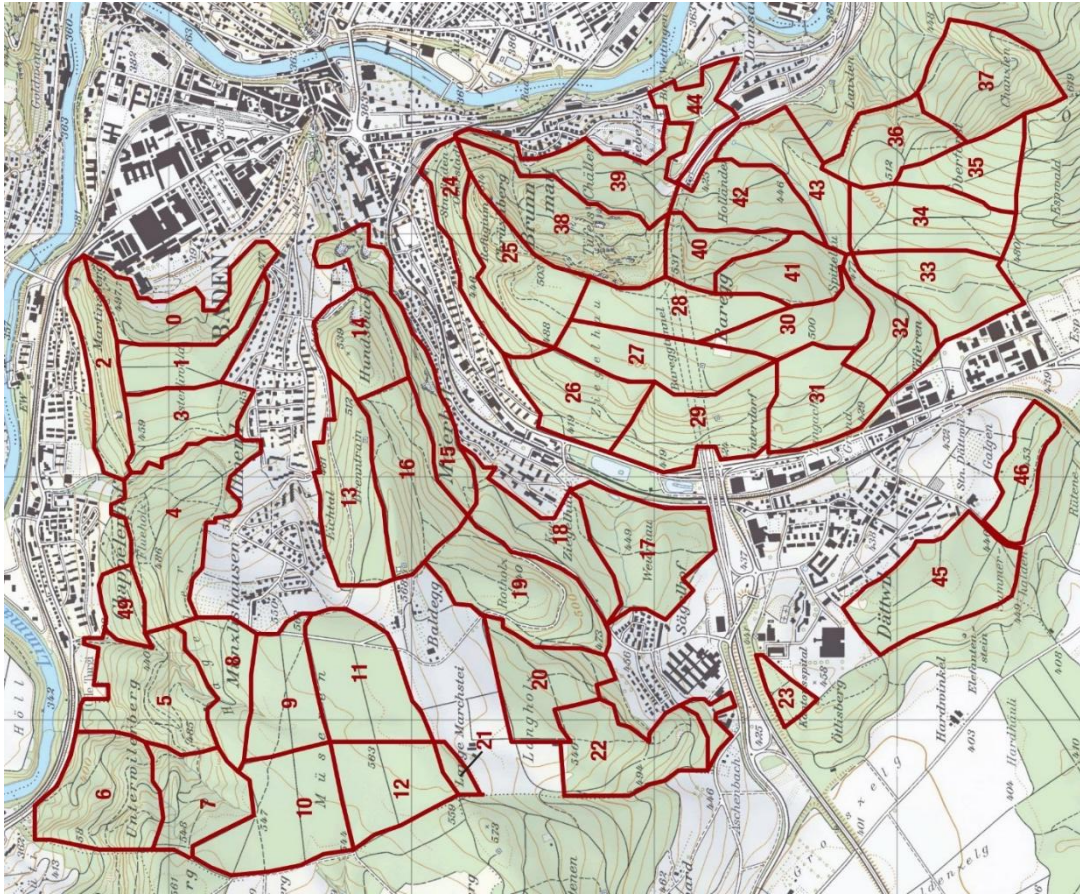
- Waldkomplex NORDREVIER:  
Zwischen Turgi, Kappelerhof und Allmend, Gebiete A, B, C, D und T<sup>6</sup>
- Waldkomplex SONNENBERG:  
Zwischen Allmend und Meierhof, Gebiete E, F und Subgebiete G1, G2
- Waldkomplex SÜDREVIER:  
Westlich Dättwil, Gebiete H, J und Subgebiete G3, I1, I2
- Waldkomplex SOMMERHALDE:  
Östlich Dättwil, Gebiete K, R und Subgebiet G4

---

<sup>5</sup> 2024 ergänzt

<sup>6</sup> 2024 ergänzt





## Anhang 2 Erholungs- und Freizeitaktivitäten (unverändert)

In der nachfolgenden Aufstellung sind Erholungs- und Freizeitaktivitäten im Badener Wald aufgeführt. Die in Kapitel 2, Tabelle 2 zur Einschätzung der Aktivitäten in den Waldgebieten aufgeführten Kategorien und Aktivitäten wurden mit weiteren möglichen Erholungs- und Freizeitaktivitäten ergänzt (gekennzeichnet mit einem \*).

Die Beschreibung der aktuellen Situation, (potenziellen) Synergien und Konflikte basiert auf einer qualitativen Einschätzung des Stadtforstamts aufgrund der langjährigen Erfahrungen sowie anhand von Rückmeldungen von Waldbesuchenden. Die Aufstellung zeigt zudem den Handlungsbedarf und / oder spezifische Massnahmen. Bei vorhandenem Handlungsbedarf oder notwendigen spezifischen Massnahmen wurden diese in Kapitel 3 aufgenommen.

Aktivität	Aktuelle Situation, (potenzielle) Synergien und Konflikte**	Handlungsbedarf / spezifische Massnahmen
<b>Kategorie</b>	<b>SPAZIEREN</b>	
Gemütliches Spazieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehr häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz und weitere Infrastrukturen vorhanden</li> <li>- Synergien mit offiziellen Wanderwegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>
Wandern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehr häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz und weitere Infrastrukturen vorhanden</li> <li>- Synergien mit offiziellen Wanderwegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>
Spazieren mit Hund	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehr häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz vorhanden</li> <li>- Meldungen von Waldbesuchenden, dass innerhalb des Waldes spezielle Behälter für die Entsorgung von Hundekot-Säckchen (z. B. Robidog) bestehen sollten.</li> <li>- Nicht angeleinte Hunde können zu unerwünschten Begegnungen mit Waldbesuchenden oder Störungen von Wildtieren führen (gemäss AJSV §21: Leinenpflicht von 1. April bis 31. Juli).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur</li> <li>- Entsorgung Hundekot-Säckchen weiter im Blick behalten. Allenfalls kombinieren mit Kommunikation Abfallthematik</li> <li>- Allenfalls mit spezifischer Kommunikation, Sensibilisierung zur Rücksichtnahme auf andere Waldbesuchende und auf Wildtiere, welche durch nicht angeleinte Hunde gestört werden könnten.</li> </ul>
<b>Kategorie</b>	<b>GESUNDHEIT</b>	
Entspannung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz und weitere Infrastrukturen vorhanden</li> <li>- Synergien mit Angeboten wie Themenpfaden, Waldbaden, Bänken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>
Ruhe geniessen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz und weitere Infrastrukturen vorhanden</li> <li>- Synergien mit Angeboten wie Themenpfade, Waldbaden, Bänken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>

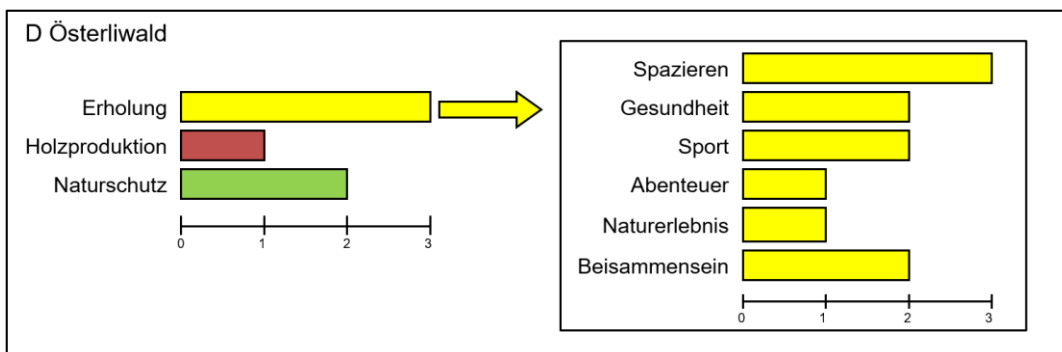
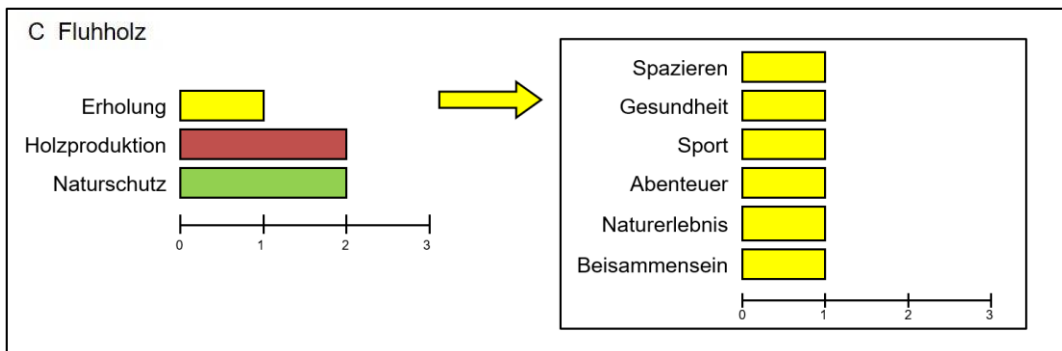
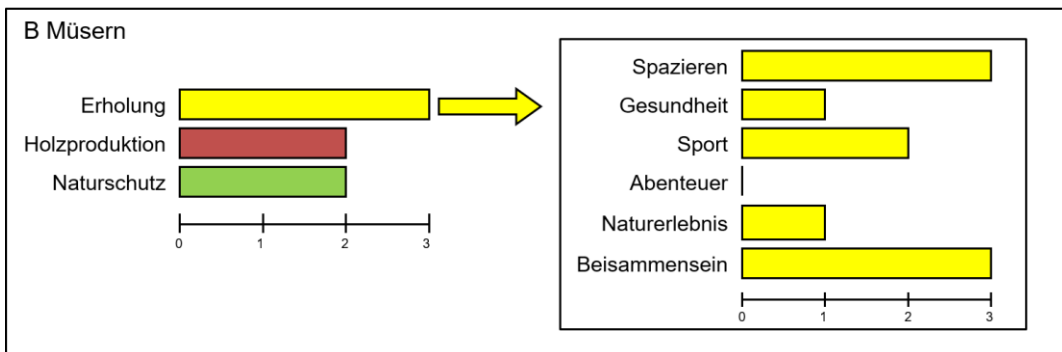
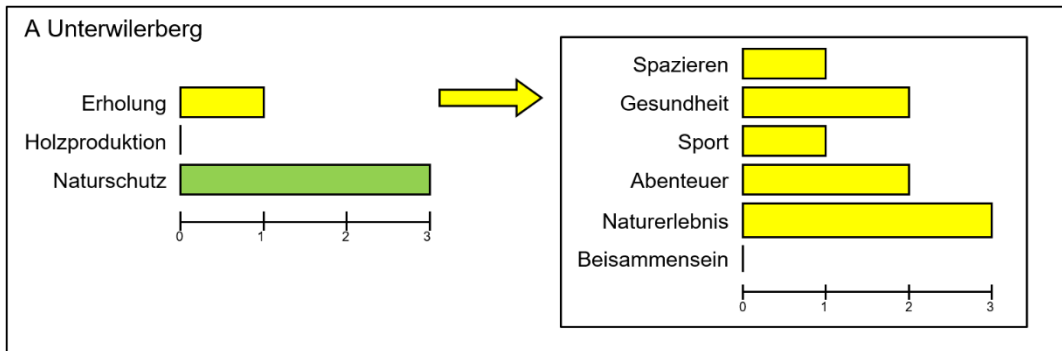
Aktivität	Aktuelle Situation, (potenzielle) Synergien und Konflikte**	Handlungsbedarf / spezifische Massnahmen
Waldbaden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mittlere Aktivität</li> <li>- Produkt Waldbaden sowie differenziertes Wegenetz und weitere Infrastrukturen vorhanden</li> <li>- Synergien mit Angeboten wie Themenpfaden, Waldbaden, Naturerlebnis Wald</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Potential zur Weiterentwicklung des Produkts</li> </ul>
Yoga im Wald*	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrscheinlich vereinzelte, punktuelle Aktivität (Beurteilung schwierig)</li> <li>- Differenziertes Wegenetz und weitere Infrastrukturen vorhanden</li> <li>- Synergien mit Angeboten wie Themenpfade, Waldbaden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>
<b>Kategorie</b>	<b>SPORT</b>	
Fitnessaktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehr häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz sowie Vita-Parcours, Running &amp; Walking Trail und Finnenbahn (nicht STFA) vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>
Joggen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehr häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz sowie Vita-Parcours, Running &amp; Walking Trail und Finnenbahn (nicht STFA) vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>
Velo / E-Velo fahren*	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehr häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz vorhanden</li> <li>- Velos und insbesondere E-Velos sind zum Teil sehr schnell und abseits von Waldwegen unterwegs, was zu unerwünschten Konflikten mit Waldbesuchenden oder Störungen von Wildtieren führen kann. (Gemäss AWaG §13 und AWaV §23 ist das nichtmotorisierte Fahren abseits von Waldstrassen und Waldwegen nicht erlaubt.)</li> <li>- Vermehrte Meldungen von Waldbesuchenden, dass Velo und E-Velo Fahrende zu wenig Rücksicht auf andere nehmen, auf engen Pfaden unterwegs sind und zu schnell fahren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungsbedarf vorhanden</li> <li>- Sensibilisierung zur Rücksichtnahme auf andere Waldbesuchende und auf Wildtiere notwendig</li> <li>- Eventuell kombinieren mit Biken</li> </ul>
Biken	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufige Aktivität</li> <li>- Keine spezifischen Infrastrukturen vorhanden</li> <li>- Das Verhalten der Bikenden ist sehr dynamisch. Viele Bikende sind nicht organisiert und agieren spontan. Bikende fahren auch abseits von offiziellen Waldwegen. Es werden nicht bewilligte Bike-trails angelegt. (Gemäss AWaG §13 und AWaV §23 ist das nichtmotorisierte Fahren abseits von Waldstrassen und Waldwegen nicht erlaubt.)</li> <li>- Vereinzelt führen Bike-Aktivitäten zu unerwünschten Konflikten mit Waldbesuchenden, zu Störungen von Wildtieren und zu nicht bewilligten Bauten/Anlagen im Wald.</li> <li>- Vermehrte Meldungen von Waldbesuchenden, dass Bikende zu wenig Rücksicht auf andere nehmen, auf engen Pfaden unterwegs sind und zu schnell fahren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungsbedarf vorhanden</li> <li>- Die Umfahrung eines für die Natur sensiblen Gebietes wird als Pilotprojekt geprüft.</li> <li>- Sensibilisierung zur Rücksichtnahme auf andere Waldbesuchende und auf Wildtiere notwendig</li> <li>- Eventuell kombinieren mit Velo / E-Velo</li> </ul>
Reiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinzelte Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>

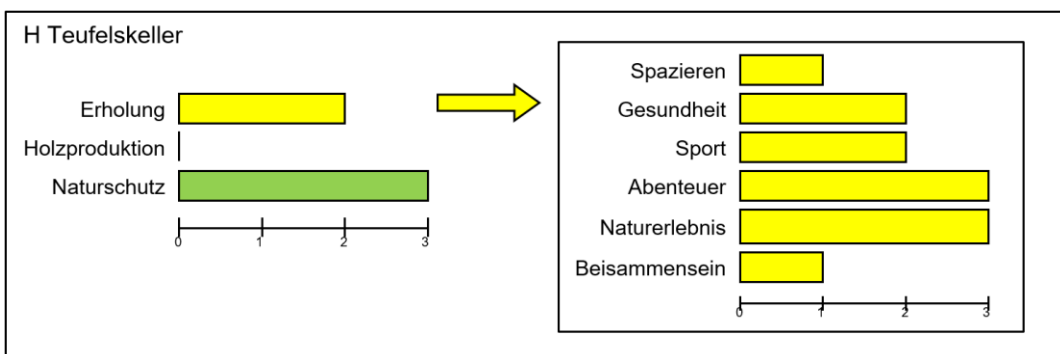
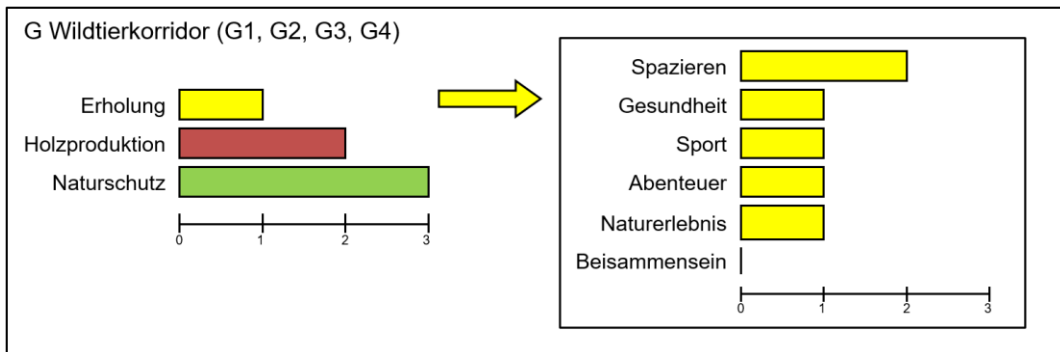
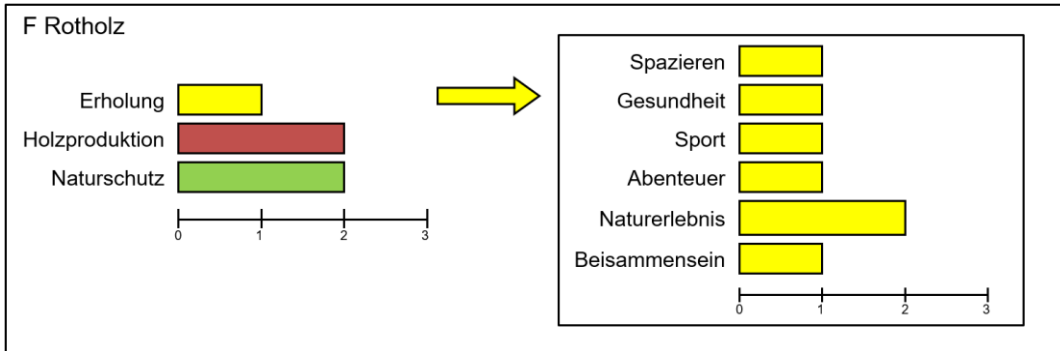
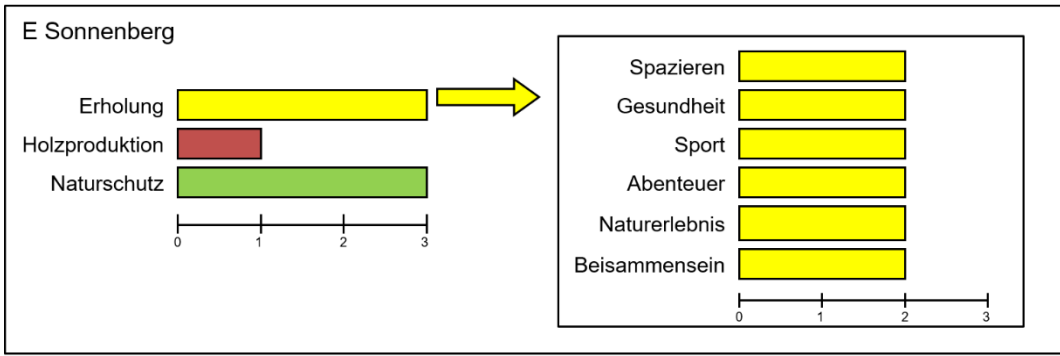
Aktivität	Aktuelle Situation, (potenzielle) Synergien und Konflikte**	Handlungsbedarf / spezifische Massnahmen
Nordic Walken	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehr häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz sowie Running &amp; Walking Trail vorhanden</li> <li>- Synergien mit spezifischen Angeboten wie Vita-Parcours</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>
Orientierungslauf (OL)*	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sporadische Aktivität</li> <li>- Keine spezifische Infrastruktur vorhanden</li> <li>- Teilnehmende durchqueren abseits von offiziellen Wegen und Pfaden den Wald, was zu unerwünschten Störungen führen kann (Tier- und Pflanzenwelt, Boden).</li> <li>- Zeitlich und räumlich begrenzte OL sind in Absprache mit dem Stadforstamt möglich.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine fest eingerichtete und offiziell kommunizierte OL-Strecke wird seitens Stadforstamt nicht unterstützt (unerwünschte Störungen, breites Angebot an anderen Aktivitäten).</li> </ul>
Slacklining*	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinzelt, punktuelle Aktivität</li> <li>- Keine spezifische Infrastruktur vorhanden</li> <li>- Beim Slacklining wird im Wald zwischen zwei Bäumen ein Seil gespannt, was zu Verletzungen an den Baumstämmen führen kann.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>
<b>Kategorie</b>	<b>ABENTEUER</b>	
Aktivitäten von Pfadfinder und Pfadfinderinnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz und weitere Infrastrukturen vorhanden</li> <li>- Teilnehmende durchqueren auch abseits von offiziellen Wegen und Pfaden den Wald, was zu unerwünschten Störungen führen kann (Tier- und Pflanzenwelt, Boden).</li> <li>- Die Aktivität findet unter Aufsicht/Anleitung von sensibilisierten Jugendlichen statt. Ein respekt- und verantwortungsvoller Umgang mit der Natur ist Bestandteil des Pfadigesetzes.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur</li> <li>- Grundsätze zur Durchführung von Pfingstlagern o.ä. im Wald wird erarbeitet.</li> </ul>
Wildnis erleben	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz und weitere Infrastrukturen vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>
Geocaching	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrscheinlich vereinzelt, punktuelle Aktivität (Beurteilung der Häufigkeit schwierig)</li> <li>- Keine spezifische Infrastruktur vorhanden</li> <li>- Beim Geocaching werden Verstecke im Wald angelegt und gesucht. Art und Lage des Verstecks sind im Internet beschrieben.</li> <li>- Geocacher/innen durchqueren den Wald auch abseits von offiziellen Wegen und Pfaden den Wald, was zu unerwünschten Störungen führen kann (Tier- und Pflanzenwelt, Boden).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>
Drohnen fliegen lassen*	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrscheinlich noch sehr seltene Aktivität (noch nicht beobachtet)</li> <li>- Drohnen fliegen zu lassen, kann zu unerwünschten Störungen führen (andere Waldbesuchende, Wildtiere).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>
Seilpark / Baumkronenpfad*	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Aktivität</li> <li>- Keine spezifische Infrastruktur vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>

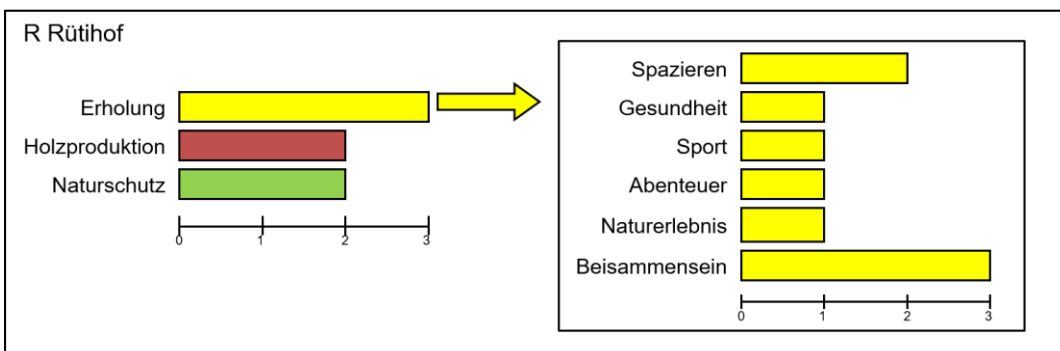
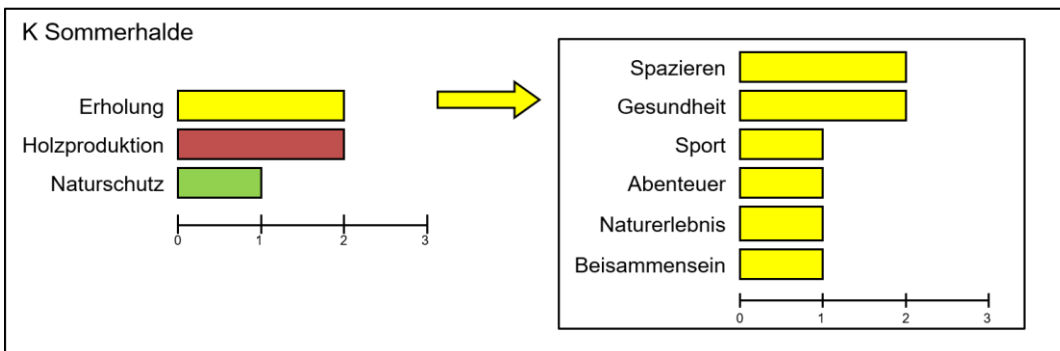
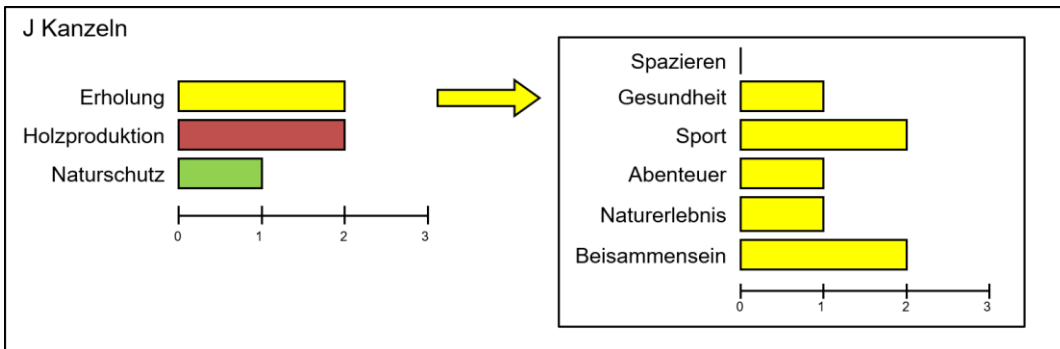
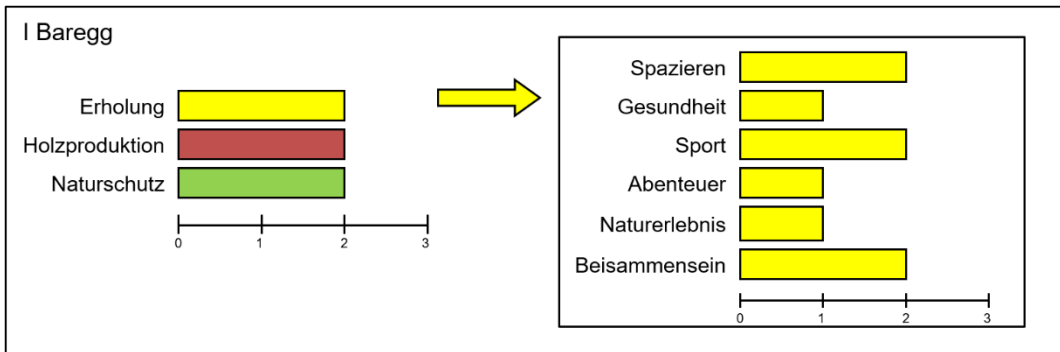
Aktivität	Aktuelle Situation, (potenzielle) Synergien und Konflikte**	Handlungsbedarf / spezifische Massnahmen
<b>Kategorie NATURERLEBNIS</b>		
Exkursionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz und weitere Infrastrukturen vorhanden</li> <li>- Synergien mit Angeboten wie Themenpfaden, Waldbaden, Naturerlebnis Wald</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>
Natur beobachten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehr häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz und weitere Infrastrukturen vorhanden</li> <li>- Synergien mit Angeboten wie Themenpfaden, Waldbaden, Naturerlebnis Wald</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>
Aufsuchen von Aussichtspunkten / Orte mit besonderer Ausstrahlung*	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz, Aussichtspunkte und weitere Infrastrukturen vorhanden</li> <li>- Aussichtspunkte sind kartiert.</li> <li>- Orte mit besonderer Ausstrahlung (ruhige Ort mit einer speziellen Aussicht oder einem speziellen Waldbild) gemäss Betriebsplan 2011 wurden nicht systematisch erfasst.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> <li>- Aussichtspunkte regelmässig freischneiden, um Aussicht zu gewährleisten</li> <li>- Orte mit besonderer Ausstrahlung im Rahmen der Betriebsplanrevision evaluieren, Objekte beschreiben und Handlungsbedarf / Massnahmen festlegen</li> </ul>
Waldschule* / Waldkita / Waldsofas*	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehr häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz und weitere Infrastrukturen sowie Angebote wie Naturerlebnis Wald für Schulklassen vorhanden</li> <li>- Teilnehmende durchqueren auch abseits von offiziellen Wegen und Pfaden den Wald, was zu unerwünschten Störungen führen kann (Tier- und Pflanzenwelt, Boden).</li> <li>- Die Aktivität findet unter Aufsicht/Anleitung von sensibilisierten Erwachsenen statt. Ein respekt- und verantwortungsvoller Umgang mit der Natur ist Bestandteil der Aktivität.</li> <li>- Die bestehenden Waldsofas werden unterstützt, ausser Waldsofas im Wildtierkorridor und Naturwaldreservaten. Einige Waldsofas haben eine tolerierte, nicht öffentlich kommunizierte Feuerstelle.</li> <li>- Grundsätzlich sollen keine neuen Waldsofas entstehen, sondern bestehende gemeinsam genutzt werden.</li> <li>- Die Waldsofas werden nicht öffentlich kommuniziert. Sie werden nicht aktiv bewirtschaftet oder unterhalten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtforstamt hat eine sensibilisierende und vermittelnde Rolle in Bezug auf die gemeinsame Nutzung von Waldsofas.</li> </ul>
Sammeln*	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrscheinlich häufige, aber punktuelle Aktivität (Beurteilung schwierig)</li> <li>- Differenziertes Wegenetz und weitere Infrastrukturen vorhanden</li> <li>- Das Sammeln von Pilzen, Beeren, Blumen und Dekorationsmaterial ist im örtlichen Umfang erlaubt (ausser seltene und geschützte Arten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>
Jagd*	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufige Aktivität</li> <li>- Spezifische Infrastruktur vorhanden (Anlage und Unterhalt durch Jäger und Jägerinnen)</li> <li>- Gute Zusammenarbeit und regelmässiger Austausch mit Jäger und Jägerinnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder zusätzlicher spezifischer Kommunikation</li> </ul>

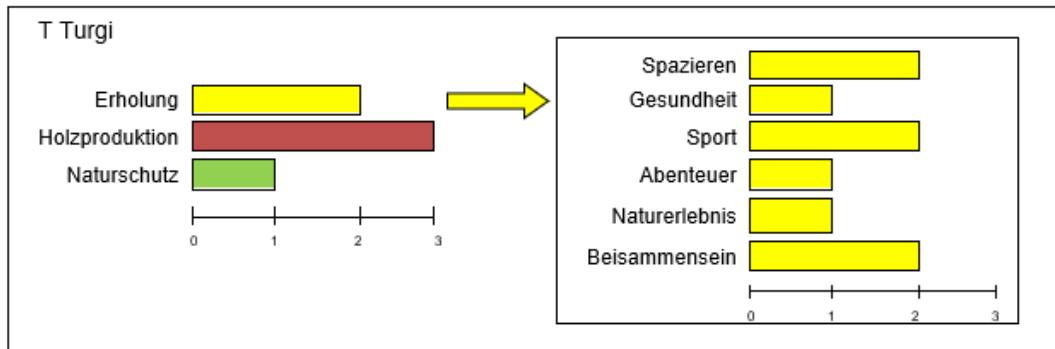
Aktivität	Aktuelle Situation, (potenzielle) Synergien und Konflikte**	Handlungsbedarf / spezifische Massnahmen
	Aufgrund der vermehrten Nutzung des Waldes tritt das Wild erst in der Dunkelheit aus. Dies erschwert die Erfüllung des Abschlussplans.	
<b>Kategorie BEISAMMENSEIN</b>		
Picknicken	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehr häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz, Sitzbänke und Rastplätze sowie weitere Infrastrukturen vorhanden</li> <li>- Aktivität kann abseits von offizieller Infrastruktur zu Störungen von Wildtieren führen.</li> <li>- Die Abfallentsorgung erfolgt teilweise nicht in die Abfalleimer, so dass immer wieder Abfälle im Wald entsorgt werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kann zu grösseren Abfallmengen beitragen. Die Abfallsituation wird beobachtet. Gegebenenfalls wird mit Kommunikation und mit intensiverer Abfallentsorgung reagiert.</li> </ul>
Grillieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehr häufige Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz, offizielle Feuerstellen, Sitzbänke und Rastplätze sowie weitere Infrastrukturen vorhanden</li> <li>- Aktivität kann abseits von offizieller Infrastruktur zu Waldbrandrisiken und zu Störungen von Wildtieren führen.</li> <li>- Die Abfallentsorgung erfolgt teilweise nicht in die Abfalleimer, so dass immer wieder Abfälle im Wald entsorgt werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kann zu grösseren Abfallmengen beitragen. Die Abfallsituation wird beobachtet. Gegebenenfalls wird mit Kommunikation und mit intensiverer Abfallentsorgung reagiert.</li> </ul>
Kulturveranstaltungen im Wald	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinzelte, punktuelle Aktivität</li> <li>- Differenziertes Wegenetz und weitere Infrastrukturen vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>
Waldspielplatz*	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinzelte, punktuelle Aktivität</li> <li>- Keine spezifische Infrastruktur vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur oder spezifischer Kommunikation</li> </ul>
Feste / Partys feiern*	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinzelte, punktuelle Aktivität</li> <li>- Rastplätze vorhanden</li> <li>- Grössere Feste sind bewilligungspflichtig.</li> <li>- Aktivität kann abseits von offizieller Infrastruktur und insbesondere bei hoher Lärmintensität zu Störungen von Wildtieren führen.</li> <li>- Aktivität kann abseits von offizieller Infrastruktur zu Waldbrandrisiken und zusätzlich bei hoher Lärmintensität zu Störungen von Wildtieren führen.</li> <li>- Die Abfallentsorgung erfolgt teilweise nicht in die Abfalleimer, so dass immer wieder Abfälle im Wald entsorgt werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kann zu grösseren Abfallmengen beitragen. Die Abfallsituation wird beobachtet. Gegebenenfalls wird mit Kommunikation und mit intensiverer Abfallentsorgung reagiert.</li> </ul>

## Anhang 3 Waldleistungsprofile









## Anhang 4 Übersicht Geodaten (unverändert)

Bezeichnung	Menge	öffentlich	intern	Nicht verwendet	Herkunft Geodaten
Wald Gemeindegebiet Baden		x	x		Übernahme bestehender Geodaten (Datenherkunft: AGIS Geoportal Aargau)
Wald OBG Baden	685.98 ha	x	x		Übernahme bestehender Geodaten (Datenherkunft: GeoPro Suisse)
Perimeter Waldgebiete	12		x		Neuerfassung und Digitalisierung (Datenherkunft: Forstbetrieb)
Reservat Untertwilerberg	59.23 ha	x	x		Übernahme bestehender Geodaten (Datenherkunft: GeoPro Suisse)
Reservat Teufelskeller	69.96 ha	x	x		Übernahme bestehender Geodaten (Datenherkunft: GeoPro Suisse)
Reservat Sonnenberg	49.35 ha	x	x		Übernahme bestehender Geodaten (Datenherkunft: GeoPro Suisse)
Wildtierkorridor	90.22 ha	x	x		Digitalisierung & Zuweisung gemäss neu definierten Teilgebieten (Datenherkunft: Felderhebung)
Hauptwege	35.121 km	x	x		Übernahme bestehender Geodaten (Datenherkunft: GeoPro Suisse) mit anschließender Neuklassierung
Nebenwege	14.275 km	x	x		Übernahme bestehender Geodaten (Datenherkunft: GeoPro Suisse) mit anschließender Neuklassierung
Erholungspfade	24.131 km	x	x		Übernahme bestehender Geodaten (Datenherkunft: GeoPro Suisse) mit anschließender Neuklassierung
Erlebnispfade	7.713 km	x	x		Übernahme bestehender Geodaten (Datenherkunft: GeoPro Suisse) mit anschließender Neuklassierung
Pionierpfad	0.24 km	x	x		Neuerfassung und Digitalisierung (Datenherkunft: www.dein.baden.ch)
Audioguide	10.59 km, 19 Standorte	x	x		Übernahme bestehender Geodaten (Datenherkunft: GeoPro Suisse)
Geopfad	10 Tafeln	x	x		Übernahme bestehender Geodaten (Datenherkunft: GeoPro Suisse)
Chänzeli-Tour				x	Übernahme bestehender Geodaten (Datenherkunft: Aargauer Tourismus)
Habsburgerweg				x	Übernahme bestehender Geodaten (Datenherkunft: Aargauer Tourismus)
Running & Walking Trail	3.3 / 8.6 / 11.2 km	x	x		Übernahme bestehender Geodaten (Datenherkunft: GeoPro Suisse)
Vitaparcours	2.66 km	x	x		Neuerfassung und Digitalisierung (Datenherkunft: Felderhebung)
Finnenbahn				x	Übernahme bestehender Geodaten (Datenherkunft: GeoPro Suisse)
Wanderweg		x	x		Übernahme bestehender Geodaten (Datenherkunft: AGIS Geoportal Aargau - leicht angepasste Wegeführung)

Bezeichnung	Menge	öffentlich	intern	Nicht verwendet	Herkunft Geodaten
Lebensbäume	34	x	x		Übernahme und Aktualisierung bestehender Geodaten (Datenherkunft: GeoPro Suisse)
Aussichtspunkte	5	x	x		Übernahme und Aktualisierung bestehender Geodaten (Datenherkunft: GeoPro Suisse)
Hütten	3	x	x		Neuerfassung und Digitalisierung (Datenherkunft: Felderhebung)
Parkplätze	3	x	x		Neuerfassung und Digitalisierung (Datenherkunft: Felderhebung)
Brunnen	7	x	x		Neuerfassung und Digitalisierung (Datenherkunft: Felderhebung)
Bank oder Bankgruppe	134	x	x		Neuerfassung und Digitalisierung (Datenherkunft: Felderhebung)
Abfallimer	27		x		Neuerfassung und Digitalisierung (Datenherkunft: Felderhebung)
Feuerstellen öffentlich	19	x	x		Neuerfassung und Digitalisierung (Datenherkunft: Felderhebung)
Feuerstellen toleriert	10		x		Neuerfassung und Digitalisierung (Datenherkunft: Felderhebung)
Waldsofas	8		x		Neuerfassung und Digitalisierung (Datenherkunft: Felderhebung)
Infotafeln	92		x		Neuerfassung und Digitalisierung (Datenherkunft: Felderhebung)
Holzwegweiser	118		x		Neuerfassung und Digitalisierung (Datenherkunft: Felderhebung)
Pavillon				x	Neuerfassung (Datenherkunft: Felderhebung) - Digitalisierung unvollständig; wurde nicht weiterverfolgt.
Freizeitanlage				x	Neuerfassung (Datenherkunft: Felderhebung) - Digitalisierung unvollständig; wurde nicht weiterverfolgt.
Bunker				x	Neuerfassung (Datenherkunft: Felderhebung) - Digitalisierung unvollständig; wurde nicht weiterverfolgt.
Feuerstellen wild				x	Neuerfassung (Datenherkunft: Felderhebung) - wurden im Verlauf der Diskussion verworfen und gelöscht.
Picknickplätze				x	Neuerfassung (Datenherkunft: Felderhebung) - Digitalisierung unvollständig; wurde nicht weiterverfolgt.
Attraktive Gebiete				x	Neuerfassung (Datenherkunft: Felderhebung) - Digitalisierung unvollständig; wurde nicht weiterverfolgt.
Hot Spots				x	Neuerfassung (Datenherkunft: Felderhebung) - Digitalisierung unvollständig; wurde nicht weiterverfolgt.

Bezeichnung	Menge	öffentlich	intern	Nicht verwendet	Herkunft Geodaten
Übr. Gebiete				x	Neuerfassung (Datenherkunft: Felderhebung) - Digitalisierung unvollständig; wurde nicht weiterverfolgt.
Übr Waldelemente				x	Neuerfassung (Datenherkunft: Felderhebung) - Digitalisierung unvollständig; wurde nicht weiterverfolgt.
Übr grosse Anlagen				x	Neuerfassung (Datenherkunft: Felderhebung) - Digitalisierung unvollständig; wurde nicht weiterverfolgt.
Übr. Kleine Anlagen				x	Neuerfassung (Datenherkunft: Felderhebung) - Digitalisierung unvollständig; wurde nicht weiterverfolgt.
übrige Signaletik				x	Neuerfassung (Datenherkunft: Felderhebung) - Digitalisierung unvollständig; wurde nicht weiterverfolgt.
Übrige Pfade				x	Neuerfassung (Datenherkunft: Felderhebung) - Digitalisierung unvollständig; wurde nicht weiterverfolgt.
Divers				x	Neuerfassung (Datenherkunft: Felderhebung) - Digitalisierung unvollständig; wurde nicht weiterverfolgt.